

# Ostdeutsche Bau-Zeitung

10. Februar 1906.

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung“ erscheint jed. Mittwoch u. Sonnabend.

## Abonnementspreis

vierteljährlich durch die Post oder jede Buchhandlung 2.— Mk.  
u. 18 Pf. Bestellgeld — direkt vom Verlage 3,50 Mk. franko.  
— Einzelnummer 25 Pf. —

**Verlag von Paul Steinke**  
Breslau I, Taschenstrasse 9.  
Telephon 1660.

## Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger

für die Provinzen

Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg.  
Fachorgan für die Interessen der Bauwelt u. verwandten Berufe.

**Inserte**  
pro. eingespalten: Nonparallele 20 Pf. oder deren Raum von 1 mm Höhe der Spalte 15 Pf.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Stellensuche und -angebote, An- und Verkäufe 20 bzw. 10 Pf.

## Beilagen:

5 7 10 g  
Mk. 5.— 8.— 10.— pro Mille

**Redaktion u. Expedition**  
Breslau I, Taschenstrasse 9.  
Telephon 1660.

**Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreitetste Fachzeitung in Ostdeutschland**

und wird ausser an Abonnenten an alle Bauherren und Ausführer, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten, Lieferanten, Bauinteressenten sowie an alle Bauhandwerker Ostdeutschlands abwechselnd versandt.

## Inhalt:

Zur Geschichte des Zements. — Kritische Betrachtungen über das Submissions- und Vergabewesen bei Arbeitsleistungen usw. — Kleine Nachrichten. — Rechtswesen. — Streikbewegungen. — Ausschriebene behördliche Stellen des Ostens. — Behördl. Hoch- und Tiefbauten. — Neu- und Umbauten. — Submissionen. — Submissions-Resultate. — Inserate

## Zur Geschichte des Zements.

(Nachdruck verboten.)

**E**twas über 50 Jahre alt ist die deutsche Zementindustrie, eine Branche, die heute ihren berechtigten Platz im Weltmarkt einnimmt, deren Emporblühen vor 50 Jahren aber weder die Beteiligten noch sonst jemand gahnt hätte.

Die Geschichte des Zements, als eines hydraulischen Bindemittels, ist weit älter.

Bereits die Römer kannten den sogenannten Puzzolanzenent, pulvis Puteolanis, die noch heute aus Puteoli (Puzzuoli) bezogene Puzzolanerde, indessen ist es erst vor wenigen Jahren gelungen, einen hydraulischen Mörtel herzustellen, der dem alten römischen Zement gleichkommen soll.

Dem Ingenieur John Smeaton, dem Erbauer des dritten, später abgetragenen Eddystone-Leuchtturmes (1756—59) verdanken wir die ersten Untersuchungen über hydraulische Bindemittel, auf deren Basis 1796 Parker in London den römischen (Roman-) Zement herstellte.

Der Romanzement ist hellgelblich bis hellbraun in der Farbe und wird hauptsächlich mit Septarien hergestellt, der sich in Deutschland bei Nürnberg und in Oberfranken, stellenweise auch auf Rügen findet und, neben  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{1}{4}$  Ton, kohlensauren Kalk enthält.

Wir haben hier ein natürliches Rohmaterial, das bereits die bindenden Bestandteile aufweist und nur gebrannt zu werden braucht, wobei man aber sich vor zu scharfem Brand hüten muss, da der Zement sonst unangenehm treibt, d. h. sein Volumen ausdehnt und damit hergestellte Anlagen auseinanderreiht. Es liegt dies daran, dass gerade das Rohmaterial die freie Kohlensäure der Luft begierig aufsaugt und das in um so stärkerer Masse, je höher seine Sinterung ist, ein Umstand, der den Romanzement nur bei sehr trockener Lagerung brauchbar erhält und ihn zum Versand auf weitere Strecken ungeeignet macht.

Ein ebenfalls natürlicher Zement ist der bereits erwähnte Puzzolan, dessen Rohmaterial ausser in Italien (Puzzuoli), in Griechenland (Santorin), sowie als Trass (Tuffstein) in Deutschland am Rhein, in der Eifel und im nördlichen Bayern gewonnen wird. Der Trass ist ein vulkanisches Erzeugnis, das viel Kieselsäure (bis 60 Proz.) und etwas Ton, aber keinen Kalk enthält. Ähnliche Zusammensetzung hat der Santorin und die Puzzolanerde. Puzzolan-Zemente, die eine dunkelbraune Färbung haben, werden gemahlen dem Kalkmörtel zugesetzt. Sie erhärten langsam, werden aber sehr fest und namentlich Trass hat sich im Seewasser gut bewährt, während zu Bauten unter Süßwasser die natürlichen Zemente heute von den künstlichen fast völlig verdrängt sind.

Mit der Erfindung der künstlichen Zemente, die durch das nur stellenweise Auffinden der Roman- und Puzzolanmaterialien

und den dadurch bedingten hohen Herstellungspreis wünschenswert wurden, trat ein völliger Umschwung in der Baulandindustrie ein. Der hervorragende künstliche Zement ist der Portlandzement, der 1824 von einem Maurer Aspidin in Leeds durch Brennen einer Mischung von Kalk und Ton dargestellt wurde, nachdem vorher bereits Vivat in Frankreich ähnliche, aber erfolglose Versuche unternommen hatte.

Die englische Portland-Zementindustrie entwickelte sich dann unter der Anleitung von Pasly sehr schnell und beherrschte bis Mitte des 19. Jahrhunderts den Markt unumstritten.

Im Jahre 1852 fand Dr. H. Bleibtreu aus Bonn an den Oderufem in Pommern einen Flusston, der ihm als dem in England zur Zementfabrikation verwandten Meadow-Schlammton gleichwertig erschien. Seine weiteren Untersuchungen führten in denselben Jahre zur Gründung der ersten deutschen Portlandzementfabrik, die von Dr. Bleibtreu und dem Stettiner Generalkonsul Gutlike in Zülfichow auf der Stelle einer ehemaligen Postzugsgelei errichtet wurde. Die zur Fabrikation nötige Kreide wurde von der nahe Insel Wollin bezogen und eine Jahresproduktion von 25- bis 30 000 Fass bezweckt.

Die deutsche Fabrik hatte gegenüber der englischen Konkurrenz keinen leichten Stand. Abgesehen davon, dass England infolge seiner Lage den Markt leicht beherrschen konnte und bereits eine beinahe 30 jährige Praxis aufzuweisen hatte, sahen die deutschen Baumeister den einheimischen Zement mit sehr vorurteilsgetrübten Blicken an, und es hat sehr lange gedauert, bis sich der deutsche Zement einen Platz im Lande sichern konnte.

Die ersten Fabrikations-Einrichtungen der Bleibtreu-Gutlike'schen Fabrik, die 1855 an die Herren Lossius und Delbrück überging und heute als Stettiner Portlandzementfabrik eine führende Stelle im Markt einnimmt, waren die denkbar primitivsten.

Man schlämte die Kreide in Bottichen, baggerte den Schlamm aus und warf ihn auf eine Unterlage, wo er mit gepulvertem Ton beschüttet und durch Umschneffeln notdürftig gemischt wurde. Mit der Hand wurden aus dieser Masse die Steine geformt, die auf Darren getrocknet, in kleinen Schachtföfen gebrannt und dann mit Hämmer zer schlagen wurden.

Die Mühlen bestanden aus alten, einer Getreidemühle entnommenen Mahlgängen, für die eine kleine Balanziermaschine die Kraft lieferte.

Unter so schwierigen Verhältnissen war der Preis von etwa 17 M. für ein Fass Zement nicht weiter verwunderlich, wenn gleich er auch bei dem mangelhaften Arbeitsverfahren und den hohen Arbeitslöhnen für die Handarbeit kaum die Fabrikationskosten deckte, während andererseits die Qualität nicht unbestritten sein konnte.

Während heute jede Fabrik ihren Chemiker hat, der Rohmaterial, Halbfabrikat und fertige Ware täglich unter Kontrolle hält, und wo handliche Maschinen die genaue Prüfung des Zementmörtels erleichtern, musste man damals Probekörper aus Zement an die Decke hängen und ihre Festigkeit durch Anhängen einer Schale mit Gewichten prüfen!

Trotz der Schwierigkeiten, die sich der deutschen Zementfabrikation entgegen stellten, nahm dieselbe aber einen ziemlich raschen Aufschwung. Es entstanden bereits 1854 die Zementfabrik Oberassel bei Bonn, 1855 die Quistorpsche Fabrik in Lebbin auf der Insel Wollin, 1857 Grundmann in Oppeln, 1859 Dyckenhoff in Amöneburg bei Biebrich, 1860 Gebr. Heyn, Lüneburg, 1862 Töpel-Grawitz in Finckenwalde bei Stettin, 1864 Gebr. Leube, Gartenau bei Salzburg, 1866 Hagenah in Hamburg und viele andere, sodass sich bereits 1877 in Deutschland 29 Fabriken mit einer Jahresproduktion von 2 400 000 Fass vorfinden.

Die Fabrikations-Einrichtungen und das Aufbereitungsverfahren erfuhren und erfahren noch fortgesetzt Verbesserungen. An die Stelle der Handarbeit traten die Maschinen, die heute das Schlämmen der Rohmaterialien, Mischen, Kneten das Brechen der Steine usw. verrichten, und auch die Öfen und Mahlmählen sind heute nach menschlichem Ermessen vollkommen zu nennen.

Der deutsche Zement eroberte sich somit in verhältnismässig kurzer Zeit nicht nur das ganze deutsche Absatzgebiet, sondern machte auch im Auslande seinen Anspruch auf Berücksichtigung mit Erfolg geltend.

Diese Stellung auf dem Weltmarkte liess es wünschenswert erscheinen, gewisse Normen für die Beurteilung des Zements hinsichtlich seiner Mählfestigkeit und Festigkeit aufzustellen, und nach dem sich bereits 1877 ein Verein der deutschen Zementfabriken gegründet hatte — ein Verdienst der Arbeit des in der Zementindustrie rühmlichst zu nennenden, im Jahre 1900 verstorbenen Geh. Komm.-Rats Dr. Delbrück — erliess der Minister der öffentlichen Arbeiten am 12. November 1878 die »Normen für die einheitliche Lieferung und Prüfung von Portlandzement«, die im wesentlichen noch heute Geltung haben. Der später entstehende Kampf der Fabriken, welche sogenannten reinen Portlandzement aus Kalk und Ton herstellen, gegen diejenigen Werke, die als Rohmaterial auch Hochofenschlacke und dergleichen verwenden, führte zu einer Revision der Normen am 28. Juli 1887. Ferner verpflichteten sich die Mitglieder des nunmehr »Verein deutscher Portland-Zementfabrikanten« genannten Vereins, ihrem Fabrikat, das nach den Normen aus Kalk und tonhaltigen Materialien bestehen muss, während oder nach dem Brennen keine fremden Stoffe beizumengen.

Unter gewissen Verhältnissen hat sich die Aufbereitung von Zementen mit Schlacke usw. gut bewährt, und da die Herstellung dieser Fabrikate weit billiger ist, als die der Portlandzemente, so bildet der Kampf zwischen diesen Werken einen nicht zu unterschätzenden Faktor im Konkurrenzkampf der Zementfabriken überhaupt.

Die Mitgliedschaft im Verein deutscher Portlandzementfabrikanten bedingt heute zwar nicht die Gleichmässigkeit aller Marken, aber die Einhaltung einer unteren Grenze in der Mählfestigkeit (zulässiger Rückstand 10 Proz. auf ein Sieb von 900 Maschen pro qcm), Zugfestigkeit (16 kg auf den qcm bei einer Mischung von 1 Teil Zement mit 3 Teilen Sand nach 28 Tagen Erhärtung) und Druckfestigkeit (160 kg für den qcm).

Eine einheitliche Qualität zu erzielen, ist schon darum nicht möglich, weil die Rohmaterialien verschieden sind und verschiedene Aufbereitungsmethoden verlangen.

Man unterscheidet ein Nassverfahren, bei dem das Rohmaterial in der Schlämmerei eingedickt, zu Steinen geformt und demnächst gebrannt und gemahlen wird, neben dem Trockenverfahren, nach dem das Material trocken gemischt wird, durch Trommeln und Lecherwerke geht, in Schnecken mit nur 10 Proz. Wasser geknetet und dann getrocknet und gebrannt wird. Einzelne Werke haben ein Halbassverfahren.

Die Rohmaterialien entstammen allen geologischen Formationen. Neben Quarz- (Wiesenkalk) und Tertiärkalk wird hauptsächlich

weiche nordische und Plänkalksteine, sowie Keuper-, Muschel- und Jurakalk verarbeitet, ganz wenig auch Carbonkalk. Neben dem sand- und eisenhaltigen Töpferton wird hauptsächlich der kohlenstoffreiche Mergelton verwandt, der weniger Schlammkosten verursacht.

Die Anzahl der deutschen Zementfabriken hat sich seit 1877 ebenso rasch vermehrt, so dass 1886 bereits 124, 1890 159 Fabriken gezählt wurden. Dann trat ein Rückschlag ein, indem mehrere Fabriken verschwanden; 1896 waren noch 135 vorhanden, die 21 000 Arbeiter beschäftigten. 1901 zählte der »Verein der Portland-Zementfabrikanten« 94 Mitglieder mit einer Jahresproduktion von etwa 24 Millionen Fass = 4080 Millionen Kilogramm, neben den zahlreichen Puzzolan-, Schlacken- und Romanzementfabriken.

Unter den wechselnden Konjunkturen des letzten Jahrzehnts machte die Zementindustrie in Deutschland eine Reihe schwerer Tage durch. Die lockenden Wasserbauprojekte und die Zunahme der Bauaktivität in den Grossstädten förderten die Gründung neuer Werke in so überhättem Masse, dass ein Rückschlag unausbleiblich war. Von diesem, der einer Reihe von Fabriken das Leben kostete, hat sich die Industrie auch heute noch nicht erholt.

Die Anwendung des Zements ist eine ausserordentlich mannigfache geworden. Neben den einfachen Mörtelmischungen zu Landbauten wird Zement rein oder gemischt auch zu Bauten unter Wasser (Leuchtturm- und Hafenanlagen, Klärbecken, Wasserleitungen usw.), zu Strassenpflasterungen, zur Kunststein-Fabrikation, als Gusszement für Röhren zu Kanalbauten, zum Schutz von Kabelleitungen und zu Bildhauerkunstwerken verwandt, wenn auch nicht immer mit anhaltendem Erfolg.

Die Ausfuhr deutschen Zements hat ihren Höhepunkt bereits überschritten, nachdem Zementfabriken, zum Teil mit deutschem Kapital, in fast allen zivilisierten Ländern entstanden sind, die fast den ganzen Eigenbedarf decken. Trotzdem ist die Lieferung deutschen Zements nach Russland, Dänemark, Amerika usw. noch erheblich genug.

Als oberste Instanz für die Prüfung und Beurteilung der Zemente nach den Normalbestimmungen fungiert für Deutschland die technische Versuchsanstalt in Gross-Lichterfelde bei Berlin, eine Abzweigung der technischen Versuchsanstalt in Charlottenburg.

J. Lazarus.

## Kritische Betrachtungen über das Submissions- und Vergabewesen bei Arbeitsleistungen usw.

Von Handwerkskammersekretär Pape-Instenberg.

Die Ursachen sind verschiedener Natur!

Zunächst fehlt jede Einheitlichkeit hinsichtlich des Verfahrens bei der Vergabe und der Ausführung der Bestimmungen. Es ist also die »Verschiedenheit der Handhabung des Submissionswesens« (Vgl. »Vierteljahresschrift für Volkswirtschaft« 1898, S. 28). Fast jede neue Ausschreibung bringt eine andere Gebrauchsweise der Submission. Jede Ausschreibende hat ihr eigenes Verfahren, ihren Kontrakt usw. für sich und dies ist einer der Grundfehler, weshalb die Submissionen so unbeliebt werden. Insbesondere sind die Verträge nicht einheitlich und oft verklausuliert oder werden von den Unternehmern nicht richtig verstanden.

Bei sämtlichen Behörden Preussens sind leider mehrere tausend Bestimmungen, Verträge, Grundsätze usw. in Geltung, die in jedem Falle beachtet und durchgeführt werden sollen.

Von Seiten der Unternehmer werden aber auch oft die unglaublichsten Kostenberechnungen aufgestellt, die den Wert der Arbeit leider recht ungünstig beeinflussen müssen und das Produkt oft geradezu wertlos machen.

Hierfür nur einige Beispiele aus jüngster Zeit:

1. Bei der öffentlichen Submission zur Herstellung einer provisorischen Brücke in Potsdam forderte der billigste Bewerber 65 000 und der Bewerber mit höchstem Preisgebot 161 000 M. Der Billigste erhielt den Zuschlag.

2. Bei der Submission betr. den Neubau eines israelitischen Asyls in Köln, ergab sich ein Unterschied von nicht weniger als 180 000 M., zwischen dem Höchst- und dem Mindestangebot. Dieses Ergebnis wirkte um so überraschender, als sich der Wert des gesamten Gegenstandes nur auf zirka 300 000 M. belief.

3. Auf eine Submission zur Lieferung der eisernen Fenster zum neuen Wasserkwerksgebäude Bingen-Gaulsheim liefen folgende fünf Angebote ein: 1. 1105 M., 2. 1025 M., 3. 1003 M., 4. 927,65 M., 5. 662,20 M. Mithin besteht zwischen dem Höchst- und Mindestfordernden ein Unterschied von über 44 1/2 %.

4. Bei der Ausschreibung von Mobilien zum Neubau der städtischen Irrenanstalt in Buch wurde ein Höchstgebot von 99 661 M. und ein Mindestgebot von 50 012 M. abgegeben. Differenz also 49 649 M. Die Differenz ist also hier noch grösser.

5. Die Angebote auf die Lieferung der Möbel für den Neubau am Amtsgericht Wedding (Berlin) brachten 19 605 M. Mindestangebot und 53 914 M. Höchstgebot; also 34 309 M. Differenz.

6. Bei der öffentlichen Submission für den Bau des Wasserturms zu Schleiftadt belief sich das niedrigste Angebot auf 38 508 M., das höchste auf 74 283 M., mithin ein Unterschied von nahezu 36 000 M.

Derartige Submissionsblößen wiederholen sich fast täglich und haben noch oft die interessantesten Begleiterscheinungen zur Folge. So hatte z. B. die Stadt Lauenburg (1904) die teilweise Herstellung einer Brücke ausgeschrieben. Es meldeten sich eine ganze Reihe Geschäftslente, die diese Arbeit übernehmen wollten. Einer davon war — wie immer — ausserordentlich billig. Diesem wurde der Zuschlag erteilt. Nun mögen aber dem Geschäftsmann doch Bedenken gekommen sein, denn er schrieb dem Magistrat, dass er die Arbeit nicht genau nach Vorschrift liefern könne. Darauf liess sich jedoch dieser nicht ein. Vielmehr gieng dem Bauunternehmer ein Schreiben zu, in dem gesagt wurde: »Sie haben die Bedingungen vorher gekannt, und haben darnach Ihre Offerte eingereicht. Wir halten uns an Ihr Angebot und verlangen die Arbeit zu den ausgeschriebenen Bedingungen. Bei Abnahme der Arbeit wird noch besonders darauf gesehen werden, ob das verwandte Material den Bedingungen der Ausschreibung entspricht.« Die Stadtverordnetenversammlung billigte das Vergeben des Magistrats und der Handwerker musste bei seinem niedrigen Angebot Gold zusetzen.

Die Stadt Worms hatte 1905 mehrere Arbeiten zu vergeben. Nachdem die Offerten eingegangen waren, erklärte der Stadtbaumeister dem Oberbürgermeister, dass es ihm unmöglich scheine, die darin zutage getretenen Mindestpreise anzunehmen. Der Oberbürgermeister lud sich deshalb alle Handwerker (mehr denn 100) aufs Rathaus und setzte in energischer Rede auseinander, dass die jetzige Submissionswirtschaft nicht so fortgehen könne, weil es ganz unmöglich sei, zu solchen Preisen zu arbeiten. Die Stadt habe zwar nichts wegzuwerfen, aber sie habe auch ein Interesse daran, ihren Handwerkerstand und überhaupt einen steuerkräftigen Mittelstand zu erhalten. Er forderte dabei die Handwerker auf, sich die Sache noch drei Tage zu überlegen und dann dem Stadtbaumeister eine angemessene Preisliste vorzulegen. Die Angebote wurden darauf 45 1/2 % höher gesetzt.

Die Stadtverordneten zu Solingen hatten die Arbeiten für einen Schulinneuoan an den Mindestfordernden vergeben. Die Regierung hatte aber die Vergabe nachzuprüfen, weil sie einen erheblichen Zuschuss zu den Kosten leistete. Diese Nachprüfung lag dem zuständigen Kreisbauinspektor ob. Dieser beanstandete die Vergabe, weil die Verputzarbeiten zu einem Preise übernommen waren, für die sie ordnungsmässig nicht geliefert werden könnten. Es wurden nunmehr andere Offerten eingeholt und die Arbeit dann um 40 1/2 % höher vergeben.

Ganz besonders interessant ist aber folgender Fall:

Der Magistrat zu Altona hatte einen Neubau an den mindestfordernden Bauunternehmer vergeben. Er konnte indes zum Mindestpreise gute Arbeit nicht leisten und suchte sich durch Verwendung minderwertigen Materials zu entschuldigen. Deshalb nahm der Magistrat ihm die Arbeit ab und übergab sie einem anderen um 9000 M. teurer, klagte aber gleichzeitig diese 9000 M. gegen den ersten Unternehmer als Schadenersatz ein. Das zu-

ständige Landgericht trat nicht erst in eine Beweiserhebung ein, sondern wies die Klage des Magistrats ohne weiteres ab und verurteilte ihn in die Kosten. In der Begründung hierzu heisst es: »Wenn bei einer Vergabung sich in der Höhe der einzelnen Forderungen so grosse Unterschiede ergeben, wie in dem vorliegenden Fall, dann hätte der Magistrat sich sagen müssen, dass der Mindestfordernde die Arbeit nicht in gleicher Güte herstellen kann, wie ein anderer Unternehmer, der angemessene Preise erhält. Eine Nachprüfung des Magistrats hätte ergeben müssen, dass die Herstellung der Arbeit zu dem angebotenen Preis nicht möglich war, ohne gleichzeitig die Güte des Materials und die Ausführung zu verschlechtern.«

Volkswirtschaftlich sind die Mindestangebote aber noch aus einem anderen Grunde zu beklagen. Die Konkursstatistik hat erwiesen, dass die Schädigung des deutschen Gewerbes durch den Zuschlag der Arbeiten an den Mindestfordernden nicht unerheblich ist, indem etwa 2 1/2 Millionen Mark in 3 Jahren bei der Konkursmasse von Bauhandwerkern ausflossen. Um diesen Betrag wurden also die Massegläubiger geschädigt. Welchen Standpunkt man in der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung auch einnehmen mag, man wird anerkennen müssen, dass eine derartige Kapitalwirtschaft unproduktiv ist und auf Kosten der Gesamtheit der Bevölkerung geschieht.

Um derartige Vorkommnisse zu vermeiden und dennoch angemessene Submissionsangebote zu erzielen, sind m. E. Abreden über das Preisgebot bzw. Preisvereinbarungen zwischen den gewerblichen Unternehmern geradezu notwendig. Dieses Verfahren, das früher vielfach als ein gegen die guten Sitten verstossendes Rechtsgeschäft (§ 138 B.-G.-B.) betrachtet wurde, ist nunmehr, wie der höchste preussische und deutsche Gerichtshof kürzlich entschieden hat, strafrechtlich nicht verboten und zivilrechtlich wirksam, verstösst also nicht wider die gute Sitte. Der Sachverhalt eines solchen Rechtsstreits war folgender:

Ein Submittent hatte seinem Mitbewerbitanten 3000 M. zu zahlen versprochen, wenn er bei der Vergabe einer grösseren Arbeit ein höheres Gebot abgebe. Dies geschah, aber keineswegs zu hohen Preisen. Trotzdem war es ihm leid geworden, die 3000 M. zu zahlen und er liess es auf einen Prozess ankommen. In dem Prozesse erhob er den Einwand, der Vertrag, wonach er die 3000 M. zahlen solle, verstösse gegen die guten Sitten, also gegen Treu und Glauben im Geschäftsverkehr. Das Landgericht liess diesen Einwand auch gelten und wies die Klage ab. Das Kammergericht dagegen erklärte die Klage für begründet. In den Entscheidungsgründen des höchsten preussischen Gerichtshofes heisst es hieüber:

»Wer zum Zwecke der Vergabe von Arbeiten eine Konkurrenz veranstaltet, will aus dem Wettbewerb Vorteile ziehen. Er hofft niedrigere Preise zu erzielen, als wenn er mit einem einzigen Unternehmer verhandelt. Der Wettbewerb veranlasst den einzelnen Bewerber, seine Preise so niedrig zu stellen, dass er annehmen darf, von seinen Mitbewerbern nicht unterboten zu werden. Die Ausschreibung einer Konkurrenz drängt also die Bewerber in eine Stellung, die wirtschaftlich schwächer ist, als diejenige, welche der Unternehmer in dem Falle einnimmt, wo ein Wettbewerb nicht stattfindet. Wenn die Bewerber in solcher Lage zusammenzutreten, um ihre wirtschaftlich schwächere Stellung auszugleichen, sich über die Preise, welche sie vorerst fordern wollen, zu einigen, um zu verhindern, dass der Lohn für die erwartete Arbeit nicht auf ein Mass herabgesetzt werde, das einen angemessenen Verdienst in Frage stellt, so ist eine solche durch wirtschaftliche Notwehr gebotene Abmachung an sich durchaus als erlaubt und nicht als gegen die guten Sitten verstossend zu erachten.«

Das Reichsgericht bestätigte dieses Urteil mit folgender Begründung:

»Ein Verloss gegen die guten Sitten ist in der Abmachung nicht zu finden. Dass der veranstaltete Wettbewerb den Zweck haben sollte, die Baubehörde dem Unternehmer gegenüber in eine möglichst günstige Lage zu bringen, ist richtig. Damit wird aber nicht unsittlich, wenn die Unternehmer diese für sie ungünstige Situation dadurch zu bessern suchen, dass sie sich über ihr Verhalten, insbesondere über ihre Preisforderungen vorher verständigen.

Es fehlt auch an jeder Verpflichtung, diese ihre Abreden dem Werkverdingen mitzuteilen. Inhalt, Zweck und Erfolg des Vertrages war nicht eine Täuschung der Behörden, sondern eine derartige Gestaltung der Angebote, dass ihnen aus der Konkurrenz ein möglichst geringer Schaden erwachse. Irgend ein Unrecht gegenüber der die Konkurrenz ausschreibenden Verwaltung lag nicht vor.» (Fortsetzung folgt.)

## Kleine Nachrichten.

**Liegnitz.** Hier ist eine neue Baupolizei-Verordnung in Vorbereitung. Die Baudeputation hat sich bereits mit der Materie beschäftigt. Die Verordnung soll auf der Grundlage der Görlitzer Baupolizei-Verordnung aufgebaut werden.

**Thorn.** Die Bautätigkeit im kommenden Frühjahr dürfte nicht nur in dem neu der Bebauung erschlossenen Gelände der Bromberger-Vorstadt, sondern auch in der alten Stadt ganz erhebliche Dimensionen annehmen. Nachdem der Vertrag mit dem Fiskus wegen Überlassung des südlichen Teiles der Lunette VI perfekt geworden ist, soll noch im Laufe des Frühjahrs mit der Bebauung begonnen werden.

## Rechtswesen.

(Nachdr. verb.)

rd. Strafbare Verwendung von Patentwänden. Ein Maurermeister war wegen Vergehens gegen das Patentrecht unter Anklage gestellt worden. Er hatte nämlich, ohne die Erlaubnis des rechtmässigen Besitzers eingeholt zu haben, bei dem Bau eines Hauses patentierte Wände anführen lassen. Daraufhin war er auf Grund des § 36 des genannten Gesetzes bestraft worden, denn nach dieser Gesetzesbestimmung macht sich bekanntlich derjenige strafbar, welcher »wissenschaftlich« die einem anderen geschützte Erfindung in Benutzung nimmt. Hiergegen hatte der Verurteilte Revision beim Reichsgericht eingelegt, indem er behauptete, der § 36 des Patentrechts könne hier gar keine Anwendung finden, denn er habe das fragliche Patent nicht »wissenschaftlich« verletzt. Sein Geschäft sei ein sehr ausgedehntes, so dass er sich nicht um jede Einzelheit eingehend bekümmern könne. Er habe auch nicht gewusst, dass er sich durch die Handlungsweise, wegen welcher er zur Verantwortung gezogen wurde, strafbar machen könne, vielmehr habe er es für genügend erachtet, wenn er die Benutzung des Patents dem Berechtigten erst nachträglich anzeige. Hier müsse also der § 59 des Strafgesetzbuches Anwendung finden, wonach demjenigen, welcher bei Begehung einer strafbaren Handlung das Vorhandensein von Tatumsständen nicht kannte, die zum gesetzlichen Tatbestande gehören, diese Umstände nicht zuzurechnen sind. — Der höchste Gerichtshof hat jedoch die Revision des Maurermeisters verworfen. Die »Wissenschaftlichkeit« im Sinne des § 36 des Patentrechts bestehe in dem Wissen der tatsächlichen Voraussetzungen des gesetzlichen Tatbestandes. Da nun der Angeklagte, wie festgestellt, Kenntnis von dem Bestehen und dem Umfang des Patentschutzes für die in Rede stehenden Wände hatte und fernerhin wusste, dass ihm die Erlaubnis zur gewerbmässigen Herstellung derselben von dem Berechtigten nicht erteilt war, so hat er »wissenschaftlich« dem § 4 des genannten Gesetzes zuwider gehandelt, wonach es allein dem Patentinhaber gestattet ist, Gegenstände durch das ihm patentierte Verfahren herzustellen. — Der Angeklagte hat auch nicht einmal behauptet, er habe in dem Glauben gehandelt, der Patentinhaber würde sich mit seiner Handlungsweise einverstanden erklären, sondern er hat nur eingewandt, er wolle dem Berechtigten später von der Benutzung des Patents Anzeige machen. Das ist aber ein Irrtum über Sinn und Tragweite der einschlagenden strafrechtlichen Normen, der nicht unter die Bestimmung des § 59 des Strafgesetzbuches fällt. — Die Verurteilung war also zu Recht erfolgt. (Entscheidung des Reichsgerichts vom 17. Oktober 1905.)

## Streikbewegungen.

**Haynau.** Die hiesigen Verbände der Maurer und Zimmerer sind in eine Lohnbewegung getreten. Nachdem der Zimmererverband wegen Lohnerböschung und möglichster Überstunden-Beschränkung erfolgreich vorstellig wurden, wird der Maurerverband ebenfalls zu diesen Forderungen Stellung nehmen. — **Bromberg.** Tarifbewegung der Töpfer. Die organisierten Oiensetzer Brombergs, welche den am 1. April 1903 mit ihren Arbeitgeber abgehandelten Tarifvertrag kündigten, haben diesen einen neuen Tarifvertrag unterbreitet. Die wichtigsten Bestimmungen, die der Tarifvertrag enthält, sind folgende: Für Akkordarbeiten wird im Durchschnitt ein Aufschlag von etwa 30 Proz. verlangt. Reparaturarbeiten sollen im Stundenlohn ausgeführt werden und wird pro Stunde ein Lohn von 45—60 Pf. verlangt. Für Arbeiten, die bei Nacht oder Sonntags oder nach Feierabend ausgeführt werden müssen, hat ein Lohnaufschlag von 10 Pf. pro Stunde zu erfolgen. Reiseverläumdungen sollen pro Tag mit 4 M. entschädigt werden. Die Arbeitszeit soll pro Tag 10 Stunden betragen. Lohnzahlungen sollen nur Sonnabends stattfinden und müssen bis 5 Uhr Abends erledigt sein. Sonntagsarbeit soll gänzlich gemieden werden. Überstunden sollen nur in dringenden Fällen gearbeitet werden. Die Gültigkeitsdauer des Tarifvertrages soll drei Jahre betragen. — **Pakosch i P.** Die hiesigen christlichen Maurer und Zimmerleute haben den hiesigen Baumeistern einen Kontrakt eingereicht, in dem erhöhte Lohnforderungen vorgesehen sind und verlangt wird, das der Hin- und Rückgang als Arbeitszeit angerechnet wird. Die Arbeitgeber sind gewillt, es event. auf einen Streik ankommen zu lassen, da ihnen die Bedingungen unannehmbar erscheinen.

**Ausgeschriebene behördliche Stellen des Ostens.** Dt.-Eylau. Militärbaumeister: Techniker. — Carthaus Wpr. Kreisbauinspektor Zillmer: Architekt zur Bearbeitung des Entwurfs für grössere Backsteinkirche auf etwa 4 Monate. — Strasburg Wpr. Kreisbauinspektion: Techniker. — Lauenburg i. Pom. Kgl. Kreisbauinspektor Peters: Techniker per 1. März d. J. — Wögnitz. Kreisbauinspektion: Bautechniker per 1. März d. J.

**Annahme von Bauspinnernummern.** Nach einer Mitteilung des Ministers der öffentlichen Arbeiten wird zum 1. April d. Js. voraussichtlich wiederum eine grössere Zahl von Bauspinnernummern bei den Lokalbauinspektionen der allgemeinen Bauverwaltung eingestellt werden können. Die zum Eintritt in den technischen Bureaudienst der Bauverwaltung bereiten, im Besitze des Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Militärdienst befindlichen Baugewerkschüler können zweckmässig schon jetzt, unter Vorbehalt der späteren Vorlegung des Reisezeugnisses usw. eine vorläufige Meldung an die Kgl. Ministerial-Baukommission in Berlin NW., Invalidenstrasse 52, einreichen, in der anzugeben ist, ob sie für den Hochbau oder den Tiefbau vorgebildet sind und besondere Wünsche wegen des Ortes ihrer künftigen Beschäftigung haben.

## Feldbahngleis u. Kippwagen

gebraucht, gut erhalten, in den Ostprovinzen lagernd, zu kaufen gesucht. Ausführli. Offerten unter A. Z. 100, Expd. d. Ztg.

**Bautechniker**, welcher sucht u. Abonnent der »Ostd. Bau-Ztg.« ist, kann bei Aufgabe eines Inserats die Abonnements-Quittung (pro Zeile 20 Pf.) in Zahlung geben.

## Verkaufe mein Grundstück

in Mittelschlesien, Industrieort, in welchem Baugeschäft mit grossem Erfolge betrieben wird, zum billigen Preise von 78 000 M. Vermietbare Wohnungen 2000 M. Gute, sichere Existenz, da immer viel Arbeit, durchschnittl. 70 000 M. Jahreslohn. Inventar u. Lager wird ev. zum Selbstkostenpreis übergeh. Anzahl. auf Grundst. 10 000 M. Günstigste Gelegenheit für tüchtigen Anfänger. Off. sub B. Z. 301 dieser Zeitung.

Gebrauchte, jedoch sehr gut erhaltene und zu Bauzwecken geeignete

**Träger** 23—23½ m hoch, 4—9 m lang, hat billigst in grösseren Quantitäten abzugeben

M. G. Pinoff, Breslau, Ohlauer-Chaussee 17a.

Jede Nr. enthält nur neue Adressen.

10. Februar 1906. Nr. 12.

(Nachdruck verboten.)

# Bauten-Nachweis

Bau	Bauherr	Ausführender
<b>Breslau</b> , Gabitzstr. 109, Abbruch u. Neubau Etagenhaus	Proj. Ernst Kalt, Zimmerpolier, Königsgräzterstrasse 6	Derselbe
— Gabitzstrasse 111, Abbruch u. Neubau Etagenhaus	Proj. August Freitag, Maurerpolier u. Hausbesitzer, Bohrauerstrasse 113/115	Derselbe
— Graupenstrasse 14, Umbau Läden	beg. H. Wund, Rentier, Hundsfeld	Paul Jäkel, Maurermeister, Bauschulstrasse 17
— Herderstrasse 12, Neubau Etagenhaus	Proj. Eduard Riedel, Zimmerpolier, Jägerstrasse 6	Derselbe
— Kleitschkastrasse 42, Neubau Etagenhaus	Robh. Gustav Reimer, Hausbesitzer, Kanstasse 10	Fritz Nöldner, Bauunternehm., Kanstasse 23
— Nikolaistrasse 75, Abbruch u. Anbau zum Geschäftshaus	Proj. Eduard Bielschowsky jun., Wäsche- u. Leinenwarenhdlg., Nikolaistrasse 76	R. u. P. Ehrlich, Reg.-Baumeister a. D., Berlinerplatz 22
— Quergang, Ecke Mittelgasse, Neubau Ecktagenhaus	Robh. Gustav Hiller, Maurermeister, Friedrich-Wilhelmstrasse 17	Derselbe
— Schmiedebr. 59, Stadt Danzig, Umbau Parterre zu Läden	Proj. Hopf & Görcke, Brauereibesitzer, Gräbisch	Robert Seidel, Maurermeister, Neue Junkernstrasse 12
— Tiergartenstrasse 42/44, Neubau Front- u. Ecktagenhaus	Erd. Korneck, Speditionsgechäft, daselbst	Müller, Maurermeister, Mauritiusstrasse 17
<b>Legnitz</b> , Friedrichstrasse, Neubau, Wohngebäude	Fund. R. Heider, Arch. u. Maurerstr., Raupachstrasse 15	Derselbe
— Neue Breslauerstrasse 16, Neubau Werkstatt	Proj. Karl Wuttkie, Käsefabrikant, Haagstrasse 7	Ottomar Pursche, Maurermeister, Haagstrasse 21
— Feldstrasse 14 e, Neubau Hintergebäude	Proj. Bertha Meyer, Hausbesitzerin, Feldstrasse 14	Noch nicht vergeben
<b>Seidenberg</b> , Erweiterungsbau der Fabrikanlagen	Proj. Gebrüder Maue, Tuchfabrik, daselbst	Noch nicht vergeben
<b>Bismarckhütte</b> , Neubau zur Erweiterung der Gussstahlschmelze	Proj. Verwaltung der Bismarckhütte, daselbst	Noch nicht vergeben
<b>Beuthen O.-S.</b> , Einmauerung eines Kessels und Bau eines Schornsteins	Proj. S. Grünfeld, Dampfsägewerk, daselbst	A. Kiapproth, Baugeschäft für Fabrikschornsteine und Ziegelanlagen, Gleiwitz
<b>Ferdinandgrube</b> , Erweiterung 15 der Kohlenseparation	Proj. Verwaltung der Ferdinandgrube	Noch nicht vergeben
<b>Schönlanke Pos.</b> , Abbruch und Neubau Wohn- u. Geschäftsh.	Proj. Glossner, Fleischermeister, daselbst	Noch nicht vergeben

## Siegersdorfer

Verblender, Formsteine, glasierte  
Sienne, Terrakotten,  
Bedachungs-Materialien etc.  
weisse Glasuren auf  
weissem Scherben.

Vertreter:

Paul Göbe, Breslau

Neue Taubenpfl. 1-8.

Telephon 2451.

## Gebrüder Röhlich

Höfl. Sr. Majestät des Kaisers.

Berlin, Beuthstr. 6

Ateliers speziell für  
inneren Ausbau:

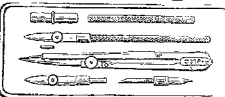
**Plafonds** in Gips gezogen und  
angestrichen  
**Holzdecken** in jeder Holzart mit  
und ohne Ornament  
**Wand-Architektur:** Plaster,  
Wandrahm., Panneaux u. Holzstielelung.  
**Türen, Supraporten u. Paneele**  
in jeder Holzart, auch m. Schnitzerei,  
oder verziert mit Bildnis, Kunstst.,  
**Spiegel** und Gemälde-Rahmen.

**Stuck- u. Holzbildhauerei,**  
**grosse Tischlerei**  
mit elektrisch. Betriebe, sowie  
Maler- und Vergolder-Werkstat.  
im eigenen Hause.

Ausgeführte Arbeiten:  
im Schloss Siaweatitz  
im Schloss Turawa  
im Schloss Mitoslaw.

Berlin Silberne Staatsmedaille 1898.  
Paris Medaille d'or 1900.  
Weltausstellung St. Louis Grand Prix.

Beste Bezugsquelle von  
**Reisszeugen**



## Heidrich

Breslau I, Stadtheater gegenüber.

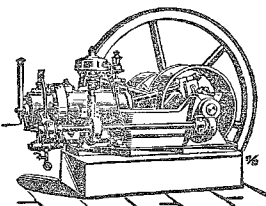
Telephon 7829 Filiale: Kattowitz.

## A. Francescon

Brieg, Bez. Breslau, Bahnhofstr. 15

Spezialgeschäft in  
Venezianischen Marmor,  
Mosaik, Terrazzo-, Fussboden-  
und Zement-Arbeiten

« Betonarbeiten »  
wie Grundmauern, Maschinen-  
fundamente und alle in dieses  
Fach schlagende Arbeiten.



Körting's Motor M.

## Gebr. Körting

Aktien-Gesellschaft

Filiale Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 9.

(Ingenieur-Bureaus: Gleiwitz, Gölitz, Glogau).

Motoren von 1/2—2000 P. S.

für Leuchtgas, Hochofengas, Sauggas, Benzin,  
Benzol, Spiritus. Komplette Sauggasanlagen.

Anschlüsse kostenlos.

## M. Gimmer Breslau X

Matthiasstrasse 31/33.

Telephon Nr. 644. — Telegramm-Adresse: „Firma Gimmer“.

## Bedachungsgeschäft — Blitzableiteranlagen

Ausführung jeglicher Reparatur

Wissenschaftliche Prüfung von Blitzableitern

Vertreter von:

Siegbert Sturm, Freiwalddach, Dachstein- u. Falzziegelfabriken

Spezialität: Sturm-Falzziegel mit Ventilation D. R. M. 187 439.

Befestigung mit Sturmklammern D. R. M. 219 071/2.

Wir bitten unsere Leser bei Benutzung des Anzeigenteils auf unser Blatt Bezug zu nehmen.

Bau	Bauherr	Ausführender
Danzig Halbe Allee, Lindenstrasse 10, Neubau Villa	Proj. Mohaupt & Froese, Baumeister, Schilditz, Carthäuserstr. 11	Dieselben
— Am b rausenden Wehr 1, Neubau Wohnhaus	Proj. Erdmann Goertz, Fischmarkt 46	C. Albrecht, Maurermeister, Zapfengasse 10
— Rähm 16, Neubau Hinterhaus	Proj. Schmidt, Hausbesitzer, daselbst	Wiens, Architekt, Schichaugasse 10
Deutsch-Eylau Wpr., Einmauerung eines Dampfkessels	Proj. Städt. Schlachthofverwaltung, daselbst	A. Klapproth, Baugeschäft für Fabrikfornsteine und Ziegeleianlagen, Gleiwitz
Elbing, Kreuzstrasse 6, Neubau dreistöck. Wohngebäude	Proj. Carl Abramowski, daselbst	Kolmsee, Bauunternehmer, Lange Niederstrasse 11
— Angerstrasse 4, Neubau dreistöckiges Wohngebäude, Stall und Abortgebäude	Proj. Richard Petraschewski, Baumstr., daselbst	Derselbe
— Sternstrasse 22, Neubau dreistöckiges Wohngebäude	Proj. Anton Krieger, Sattlermeister, Mühlhausen Opr.	Noch nicht vergeben
— Berlinerstrasse 15, Neubau Wohnhaus u. Schlosserwerkstattgebäude	Proj. August Holzi, daselbst	Rud. Helling, Zimmermeister, Danzigerstrasse 10/11
— Heiligegeiststrasse 24, Neubau Seitenwohngebäude sowie Umbau des Wohnhauses	Proj. Ernst Schmidt, daselbst	Noch nicht vergeben
— Fischerstrasse 23, Ausbau d. Ladens u. Schaufensteranlage	Proj. Frau Emma Treptau, daselbst	Noch nicht vergeben
— Alter Markt 21, Ausbau des Dachgeschoss	Proj. Hermann Penner, Hausbesitzer, daselbst	Bruno Fechter, Maurermeister, Auss., Mühlendamm
— Lange Niederstrasse 7, Laden- ausbau	Proj. Harder, Gärtnereibesitzer, daselbst	Noch nicht vergeben
— Neubau Vereinshaus	Proj. Verein gegen Missbrauch geistiger Getränke, daselbst	Teilweise vergeben
Königsberg i. Pr., Tragheimer Kirchenstrasse 52, Neubau Wohnhaus	Abbr. Lickmann, Bauunternehmer, Dinterstrasse 1	Derselbe
Rhein Opr., Neubau Scheune	Proj. Grigo, Fleischermeister, daselbst	Noch nicht vergeben
— Neubau Scheune	Proj. Gomm, Müller, daselbst	Noch nicht vergeben
Lorken, Kreis Neumark Wpr., Neubau Ueberlandzentrale zur Versorgung der umliegenden Güter und Ortschaften mit elektrischer Energie	Proj. E. Hellwig, Ingenieur, daselbst	Derselbe
Podgorze (Galizien), Bau einer grossen Ringofenanlage	Proj. Eisen- u. Drahtindustriegenossenschaft in Krakau	A. Klapproth, Baugeschäft für Fabrikfornsteine und Ziegeleianlagen, Gleiwitz

## Billigste Bezugsquelle

für  
**Verblend-Steine!**  
**Dach-Steine!**  
**Decken-Steine!**  
**Radial-Steine!**  
**Chamotte-Steine!**  
**Klinker-Steine!**  
**Ton-Röhren!**  
**Zement-Röhren!**  
**Zement-Dielen!**  
**Portland-Zemente!**  
**Bau-Kalke!**  
**Gips-Dielen!**  
**Rohr-Gewebe!**  
**Strassen-Sinkkasten!**  
**Zwischenwand-Platten!**  
**Vieh-Tröge!**  
**„Hereula“-Farbe!**  
**Robert Kirchner, Görlitz**  
**Baumaterial-Grosshdlg.**

## A. Gottwald

Breslau  
 21 Wäldchen 21  
 Telefon 244

**Gas-, Wasser-,  
 Kanalisations-  
 und  
 Brunnenbauten.**

**Ausführung  
 aller Reparaturen  
 auch im Abonnement.**



**Holzleisten-Deckengewebe** geg. 1835

In Breiten v. 1,10—2,20 Meter empfiehlt sich als billigster Ersatz f. Bretterbelegung und Rohr zu rissefreien Zimmerdecken u. Wänden, Staldecken etc.

Martin Schubert, Görlitz i. Schl.



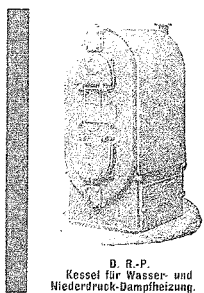
**Baugewerke- und Tiefbauschule**  
 FRANKENHAUSEN  
 Verb. m. Maschinen- u. Elektr.-Schule  
 Auerk. u. v. d. Handwerkerkammer  
 Staatskommissar

## W. ZIMMERSTÄDT

FILIALE:  
**BRESLAU, Berlinerstrasse 56a**  
 Telefon 1831

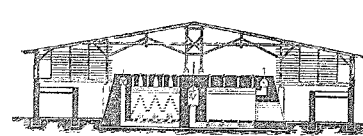
**Spezial-Fabrik**  
 für Zentral-Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen  
 Niederdruck-Dampf- u. Warmwasserheizungen  
 Luftheizungen

**Warmwasserbereitungs-Anlagen**  
 für Villen, Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.  
**Dampf-, Koch- und Waschküchen-Einrichtungen**  
**Trockenanlagen.**



**August Dannenberg,** Technisches Bureau für Ziegelei-Anlagen

Goldne Medaille Görlitz 1905. Goldne Medaille Zittau 1902.



eigene Systeme mit unübertroffenem Schmauchsystem, wie mit od. ohne permanent. Heizschächten.  
**Gas-Ring- und Kammeröfen, Treppenrost-Kammeröfen, Kammeröfen mit Oberfeuerung** für Glasurwaren.  
**Trockenanlagen** für Sommer- und Winterbetrieb, in Verbindung mit Brennöfen, wie Schnell-trockenkanäle, meistens ohne Ventilatoren und Extrabefeuerung, Umbau un-rationaler oder veralteter Anlagen. Gutachten. — Taxen. — Ca. 1700 verschiedene Anlagen sind von unserer Firma und vorzüglich geschultem Personal projektiert, ausgeführt und in Betrieb gesetzt. Prospekte umsonst und frei.

# Submissions-Anzeiger

Aufgenommen werden **alle** Submissionen aus: Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und Ostl. Brandenburg. (Nachdruck verboten.)

## Neu hinzugekommene Termine:

13./2. Insterburg	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Steinschlag	12
14./2. Mocker	Kirchenbau-reau	Zimmer- u. Stakerarb.	12
14./2. Lyck	Kreisbaumeister Bender	Chaussierungsarb.	12
15./2. Schweidnitz	Kreisbauamt	Chaussierungsarb.	12
15./2. Rosenberg	Magistrat	Verkauf auf Abbruch	12
16./2. Posen	Landesbauinspektion	Erd- u. Maurerarb.	12
17./2. Oppeln Kgl.	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Zimmerarbeiten	12
17./2. Posen	Ansiedelungskommission	Drainagearbeiten	12
17./2. Dt.-Eylau	Magistrat	Granitstufen	12
17./2. Posen	Kgl. Eisenbahndirektion	Kies	12
17./2. Ratibor	Kreisbauinspektion	Tischlerarbeiten	12
17./2. Konitz	Kreisbauinspektion II	Mauersteine	12
17./2. Friedland	Regierungsbaumstr. Planert	Granit- u. Tischlerarb.	12
19./2. Posen	Kgl. Eisenbahndirektion	eiserne Überbauten	12
19./2. Cottbus	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Hintermauerungsst.	12
19./2. Stettin	Stadtbaubureau	Kunststeinstufen	12
20./2. Swinemünde	Hafenbauinspektion	Steine	12
20./2. Graudenz	Kgl. Baurat	Arbeiterhaus	12
21./2. Rastenburg	Kreisbauinspektion	Schieferdeckung	12
21./2. Wongrowitz	Kreisbauinspektion Dachdecker- u. Zimmerarb.		12
21./2. Breslau	Bauinspektion H. N. Klempner- u. Dachdeckerarb.		12
21./2. Breslau	Magistratsbureau XVIII	Kies	12
21./2. Breslau	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Kies	12
22./2. Breslau	Bauinspektion H. O.	Bauamtsgebäude	12
22./2. Schlawe	Kreisbaumsir. Waldschmidt	Chaussierungsarb.	12
22./2. Stettin	Stadtbaubureau	Töpferarbeiten	12
23./2. Posen	Ansiedelungskommission	Schulgehöft	12
23./2. Breslau	Eisenbahnbetriebsinsp. I	Ziegel	12
24./2. Rastenburg	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Wegeunterführung	12
24./2. Breslau	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Tonrohre	12
24./2. Kattowitz	Eisenbahnbetriebsinsp.	innere Ausbauarb.	12
26./2. Oppeln	Eisenbahnbauabteilung	Erd- u. Maurerarb.	12
27./2. Posen	Regierungsbaumeister	verbundene Rüstungen	12
8./3. Breslau	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	Strompfeiler	12

## Bevorstehende, in vorbezeichneten Nummern veröffentlichte Termine.

12./2. Pollatz	Landesbauinspektor	Chaussierungsarb.	10
12./2. Görlitz	Magistrat	Verkauf auf Abbruch	10
12./2. Görlitz	Magistrat	Pflastersand und Kies	10
12./2. Lyck	Kgl. Kreisbauinspektor	Zimmerarbeiten	10
12./2. Posen	Magistrat	Tischler- u. Schlosserarbeiten	9
12./2. Memel	Hafenbauinspektion	Faschinenmaterial	9
12./2. Freienwalde	Kreisausschuss	Pflastersteine	9
12./2. Breslau	Beamtenwohnungsverein	Erd- u. Maurerarb.	9
12./2. Osterode	Eisenbahnbetriebsinsp.	Vierfamilienhaus	8
12./2. Pollatz	Landesbauinspektor	Chaussierungsarbeiten	8
12./2. Posen	Kgl. Landesbauinspektion	Steinmetzarbeiten	8
12./2. Alt-damm	Magistrat	Pflasterarb. u. Material	8
12./2. Posen	Kgl. Landesbauinspektion	Steinmetzarbeiten	7
12./2. Dt.-Eylau	Reg.-Baumstr. Werdelmann	Pflasterarbeiten	7
13./2. Königshütte	O.-S. Magistrat	Verblendsteine	11
13./2. Swinemünde	Kreisbaumeister Hennig	Chaussocbau	10
13./2. Bromberg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Wohnhausneubau	10
13./2. Graudenz	Kgl. Baurat Selhorst	Wohnhausneubau	10
13./2. Königshütte	Magistrat	Tischlerarbeiten	9
13./2. Breslau	Landesbauinspektion	Sandsteinarbeiten	9
13./2. Memel	Hafenbauinspektor	Granitsteine	8
14./2. Schrimm	Kreisbauinspektor	Stallneubau	11
14./2. Breslau	Kreisbauinspektion	Tischlerarbeiten	11
14./2. Gross-Strehlitz	Kreisbauinspektion	Dungstättenbau	11
14./2. Kattowitz	Kgl. Eisenbahndirektion	Werkstattematerial	10
14./2. Breslau	Bauinspektion H. N. Dachdecker- u. Klempnerarb.		9
14./2. Breslau	Bauinspektion H. S.	Terrazzofoßböden	9
14./2. Breslau	Bauinspektion H. N.	Bitzableiteranlage	9
14./2. Frankfurt	Magistrat	Dachdeckerarbeiten	9
15./2. Posen	Kreisbauinspektion	Schulbau	11
15./2. Posen	Kreisbauinspektion	Erweiterungsbau	11
15./2. Litzten	Kgl. Eisenbahnbauabteilung	II Oberbaukies	11
15./2. Krotoschin	Landesbauinspektion	Basaltkleinschlag	11
15./2. Glogau	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Tischler- u. Schlosserarbeiten	10
15./2. Striegau	Kreisausschuss	Chaussierungsarbeiten	10
15./2. Stettin	Kgl. Eisenbahndirektion	Zement	9
15./2. Neustettin	Kirchenbaubureau	Granit- u. Sandsteinarb.	8
16./2. Neuhammer	Militärbaubeamter	Pflasterarbeiten	11
16./2. Posen	Kgl. Ansiedelungskommission	Erd- u. Maurerarbeit	10

## Lichtpausen, Negrographien etc.

werden schnellstens, billig u. sauber angefertigt

### Max Caspary, Breslau II

Telephon Nr. 8787. Taubentzenstr. 51 Telephon Nr. 8787.

## Elektrische Kopieranlage.

Lager in Paus-, Lichtpaus und Zeichenpapieren etc.

## M. PAUL, Bücherrevisor

Breslau I, Kirchstrasse 27 II

Telephon 9757

übernimmt streng diskret und billig

auch nach auswärt

## Ordnen rückständiger Geschäftsbücher

Neuanlagen, Abschlüsse, Revisionen

Regelung von Zahlungsschwierigkeiten

durch aussergerichtliche Vergleiche u. Moratorien

**speziell Steuereinschätzungen speziell**

● Kursus in Buchführung insgesamt 25,— Mk. ●

## Zeipauer Verblend- u. Dachsteinwerke

Jahresproduktion 12 Millionen Steine Zeipau h. Hansdorf (Kr. Sagan) H. Zeipauer Werke Hansdorf (Schl.)

### Rote Dachsteine

Feinste rote und gelbe

in vorzüglicher Qualität

**Lochverbinder**

**Chamottesteine u. Platten in allen Grössen**

**Formsteine**

**Drainröhren Rote Pflastersteine Poröse Steine**

**Schornsteinradialsteine** in gelber und roter Farbe. **Klinker.**

Höchste Druckfestigkeit, geringes Gewicht.

## Poröse Deckensteine

verschiedenster Art,

**Zwischenwandplatten, Voll- u. Lochsteine usw.**

liefern

**Seidenberger Thonwerke Bernhard Balg, Seidenberg O.-L.**

Jahresproduktion 6 Millionen poröse Steine.

## Unser Submissions-Anzeiger

ist für die angegebenen Provinzen (Schlesien, Posen, Pommern, Ost- und Westpreussen und Ostlich Brandenburg) der

**beste und vollständigste.**

16. 2. Görlitz Kgl. Eisenbahnbauabteilung Durchlässe u. Wege-  
befestigungen 10  
16./2. Swinemünde Hafenbauinspektion Eisenbleche, Stahl 8  
16./2. Stargard Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I. Bauarbeiten 3  
17. 2. Posen Kgl. Eisenbahndirektion eiserne Überbauten 11  
17. 2. Danzig Regierungsbaumeister Tischler- und  
Schlosserarbeiten 11  
17./2. Stolp Kgl. Betriebsinspektion II Bau einer Rampe 10  
17./2. Konitz Kreisbauinspektion II Erweiterungsbauten 10  
17./2. Marienwerder Kgl. Wasserbauinspektion Erdarbeiten 9  
17. 2. Breslau Kgl. Eisenbahnbauabteilung Erd- u. Maurerarbeit. 3  
19. 2. Breslau Betriebsinspektion I Erd- u. Maurerarb. 11  
19. 2. Posen Eisenbahndirektion Erd- u. Böschungsarb. 11  
19./2. Glatz Kreisbauinspektion Tischler- u. Schlosserarb. 11  
19./2. Konitz Kreisbauinspektion II Tischler- und  
Schlosserarbeit. 11  
19. 2. Konitz Kreisbauinspektion II Tischler- und  
Schlosserarbeit. 11  
19./2. Swinemünde Hafenbauinspektion Stahldrahtseile 8  
20./2. Ostrowo Kgl. Eisenbahnbetriebsinspekt. Oberbauarbeit. 11  
20./2. Danzig Betriebsinspektion Erd- u. Maurerarbeit. 11  
20./2. Tilsit Kreisbauinsp. Verkauf auf Abbruch 11  
20./2. Breslau Bauinspektion H. N. Zimmerarbeiten 9  
20./2. Breslau Kgl. Eisenbahnbauabteilung Muffenrohre 8  
21. 2. Görlitz Kgl. Eisenbahnbetriebsinspekt. Erweiterungsbaut.  
u. Hintermauerungsarbeiten 11  
21. 2. Obornik Kreisbauinspektor Tischler-, Schlosser-  
u. Glaserarbeit. 11  
23. 2. Thorn Eisenbahnbetriebsinspekt. Stallbau 11  
24. 2. Schneidemühl Kgl. Eisenbahnbauabteil. Wirtschaftsgebäude 11  
24./2. Beuthen Kgl. Landrat Neubau Schule 9  
24. 2. Bartenstein Kreisbaumeister Utsch Vorflut- u. Drainagearb. 8  
25. 2. Schobischowitz Drainage-Genossenschaft Drainageanlage 9

13. Februar 06, V. 11 1/2 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in  
Insterburg, Bureauzimmer 11. Lieferung von 800 cbm **Steinschlag**  
aus Granitfindlingen als Gleisbettungsmaterial für die Strecke  
Insterburg-Bokkelen. Bed. ausl. od. 0,50 M.  
14. Februar 06, M. 12 Uhr, Kreisbaumeister Bender in Lyck. Her-  
stellung von 13 998 lfd. m neuer **Decklagen** aussch. Walzarbeiten  
auf den Chaussees des Kreises Lyck. Bed. 1,20 M.  
14. Februar 06, M. 12 Uhr, Neubaubureau in Mocker Wpr., Kaiser-  
Friedrichstrasse 51. Ausführung der **Zimmer- und Staker-**  
**arbeiten** einsch. Materiallieferung zum Neubau der evangelischen  
St. Georgskirche zu Thorn-Mocker. Bed. ausl. Neubaubureau oder  
3 M. von Herrn Regierungsbauführer Schutz.  
15. Februar 06, V. 11 Uhr, Kreisbaaurat in Schweidnitz, Obere Ritter-  
strasse 4. Herstellung der **Erd-, Böschungs-, Maurer-, und**  
**Steinbahrarbeiten** zum Rekonstruktionsbau einer Privatchaussee  
6,728 km lang und Kreischaussee 9,892 km lang. Baupläne ausl.  
Angebotsformulare 2 M.  
15. Februar 06, M., Magistrat in Rosenberg Wpr. Verkauf auf Ab-  
bruch von 2 Pferdeställen und Beschlagschmiede dabsbst.

**Verdingung der Erd- und Maurerarbeiten** zu den Neubauten  
auf dem Grundstücke der Provinzial-Taubstumenanstalt Posen,  
Brombergerstrasse 4a in einem Lose. Termin zur Eröffnung der  
Angebote

**Freitag, den 16. Februar 1906, vorm. 11 Uhr,**  
im Amtszimmer, Königsplatz 6 III, woselbst die Verdingungsunter-  
lagen und Zeichnung zur Einsicht ausliegen. Kostenanschlag und  
Bedingungen gegen Erstattung der Schreibkosten von 3.— M. Zu-  
schlagssfrist 4 Wochen.

#### Landes-Bauinspektion Posen-Ost.

17. Februar 06, V. 10 Uhr, Tiefbauamt der Ansiedelungskommission  
in Posen. Ausführung von **Drainagearbeiten** auf drei An-  
siedelungsgütern. Verdingungsunterlagen 6 M.  
17. Februar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I in  
Oppeln. Ausführung der **Zimmerarbeiten** zur Herstellung einer  
eiserne Bahnsteighalle auf Bahnhof Kandzlin. Bed. ausl. od. 2 M.  
17. Januar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Posen. Lieferung  
von 10 000 cbm gesiebtem und 32 000 cbm ungesiebtem Kles für  
die Neubaustrecke Wollstein-Kontropk. Bed. ausl. od. 0,40 M.  
17. Februar 06, V. 11 Uhr, Baubureau in Ratibor O.-S., Langestr. 50 II.  
Ausführung der **Tischlerarbeiten** (Türen, Sitzbänke, Orgelpropen-  
brüstung, Kommunionsbank usw.) für den Neubau der Kirche in  
Brzezie bei Ratibor. Angebote 3 M.  
17. Februar 06, V. 11 Uhr, Kreisbauinspektion III in Konitz Wpr.  
Lieferung von 60 000 **Mauer- oder Kalksandsteinen** zum Neubau  
des Speichergebäudes auf der Domäne Christinenfelde. Bed. ausl.  
od. 1,— M.  
17. Februar 06, M. 12 Uhr, Magistrat in Di.-Eyau. Lieferung der  
**Granitstufen und Schwellen** für den Neubau des Progymnasiums.  
Bed. ausl.

## Wilhelm Bräuer beordigter Bücher-Revisor

Telephon 283. WALDENBURG i. Schl. Telephon 283.

Ausführung aller Vertrauensarbeiten unter strengster Diskretion.  
**BRESLAU i. Ring 3, 1. Efg. Telephon I. Nr. 10 139.**

## Gebr. Huber, Breslau II

Fabrik: Rosenthal b. Breslau

Comptoir: Neudorfstrasse 63

### Betonbauten aller Art

### Eisenarmierte Beton-Konstruktionen

### Massive Decken und -Dächer

Koenen'sche Voutendecke — Kleine'sche Decke  
Trägerlose Gitterbalkendecke „System Visintini“  
**Cement-Röhren**

### Treppenstufen aus Cement und Terrazzo

Cement-Mischdielen Kunststein-Ornamente

### Russbodenfliesen aller Art

Wandbekleidungsplatten Pa. Portland-Cement Gips.

Bau- und  
Kunstschlosserei

**Paul Adler**

Kattowitz

Beatestrasse 15  
Mauerstrasse 4.

Spezialität:

Moderne  
**Schaufenster-**  
**konstruktionen**  
u. **Schankkasten**  
in Schmiedeeisen  
Bronze und  
Duralumin II

Beste Arbeiten über  
gelehrte Architekten zu beziehen.

## Gebr. Bazzani, Liegnitz Eisenbetonbau

### Sämtliche Terrazzo- u. Rabitzarbeiten.

Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.

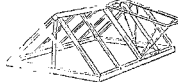
Telephon No. 607.

Personen-Lasten-  
Speisen-

**AUFZÜGE.**

Breslauer  
Aufzug-Fabrik  
**Wilh. Kolbe**  
BRESLAU, Hubenstr. 64

Fahrstühle



Schmiedeeisenerne

### Fenster u. Oberlichte

liefert Hermann Buhle in  
Bautzen i. S. II.

**Billigste Bezugsquelle** für  
Verbinden: Kormsteine, Bedachungsarkeln  
Zement- u. Mosaik-Platten  
Backen, Brücken- u. Rohrliegen, Zement- u. Feuertüren  
Bekker, Einrichtungen u. Armaturen  
Jahresweise Scherstein-Aufsätze und Wassermaschinen  
Spezialarbeiten  
**Weiße glasierte Verbinden u.**  
**Freiwaldauer Dachsteine**  
**PAUL FOITZIK, Gleiwitz**  
Alte Alstermark. Telephon 1199



# Kurt Feuerstein

Zivilingenieur

Königshütte O.-S.

Fernsprecher Nr. 92.

Technisches Bureau  
und Werkstatt

für Wasseranlagen jeder Art

Bade- u. Klosetteinrichtungen

Kanalisationen pp.

Vertretungen erster Firmen der  
technischen Branche.

**Gebr. Heykings**

Gitterfabrik u. Treppenhau

**DANZIG**

Schulienweg 3 Alst. Graben 17/18  
empfehl.

sämtliche Eisenarbeiten  
nebst den dazu gehörigen Entwürfen und  
Zeichnungen in gediegenes und billiger  
Ausführung.

**F. Hoffmann**

Inhaber:

Richard Hoffmann u. Otto Spreu

**BRESLAU X**

Schiesswerderstrasse 16

Fernsprecher 9789.

**Abbruchs-Geschäft**

Ein- und Verkaufs-Geschäft

von

Baumaterialien.

**SPEZIALITÄT:**

Übernahme sämtl. Baulichkeiten  
zum Abbruch.

**Granit-Steinschlag**

und

**Granit-Bruchsteine**

sofort abzugeben

**Gustav Krause**

Granitbruchbesitzer,

**STRÖBEL.**

**Peter bebek's Nachf.**

Stosch & Gillner

**Bau- u. Kunst-  
Schlosserei**

**Gleiwitz**

Kloster-Strasse Nr. 11

liefert in guter Ausführung zu billigen Preisen  
Schmiedeeiserne Treppen, Fenster  
Tore, Zäune, Grahgitter, Balken-  
Firstgitter, Turmspitzen, Fahnen-  
stangen, Zieranker, Türfüllungen.  
Baubeschläge, Wasserleitungen,  
Klosetanlagen, Badeeinrichtungen,  
und sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten.  
Gegründet 1884. Fernsprecher 1173.

## Verdingung.

Für den Neubau des Amtsgerichts Friedland, Bez. Breslau,  
sollen auf Grund der ministeriellen Bestimmungen öffentlich ver-  
dingungen werden:

Die **Granita-belten** und die **Tischlerarbeiten**, letztere in 4 Losen.

Mit entsprechender Aufschrift versene Angebote sind bis  
**Sonnabend, den 17. Februar 1906, nachm. 2 Uhr,**  
dem unterzeichneten Regierungsbaumeister in Friedland einzureichen,  
wo auch zur genannten Stunde die Eröffnung erfolgt. Verdingungs-  
unterlagen können von genanntem Orte gegen post- und bestellge-  
freie Einsendung von 0,80 M. für die Granitarbeiten und von 3,- M.  
für die Tischlerarbeiten bezogen werden. Zeichnungen liegen eben-  
dasselbst zur Einsicht aus.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Schweidnitz, den 30. Januar 1906.

**Der Königliche Kreisbauinspektor.**

Walter, Baurat.

Friedland, den 30. Januar 06.

**Der Regierungsbaumeister.**

Planert.

19. Februar 06, V. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, Kreisbauinspektion II in Konitz, Neu-  
stadt 7. Ausführung der **Tischler-, Schlosser- und Glaser-**  
**arbeiten** einschl. Lieferung der erforderlichen Materialien für den  
Neubau eines Kreisschulinspektor-Doppelwohnhauses in Tuchel.  
Bed. ausl. Angebotsformulare 3 M. vom Bausupernumerar Göhlich  
dasselbst.

19. Februar 06, V. 11 Uhr, Bauamt für den Umbau des Kgl. Gym-  
nasiums in Glatz. **Tischler-, Schlosser-, Glaser- u. Anstreicher-**  
**arbeiten** für die 12 Klassenräume zum Umbau des Südlügels des  
Kgl. Gymnasiums in 4 Losen. Bed. ausl. Verdingungsunterlagen  
1,50 M.

19. Februar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahndirektion in Posen. Tech-  
nisches Bureau, Luisenstrasse 10 II. **Eiserne Ueberbauten** der  
Bauwerke auf den Teilstrecken Bahnhof Neusalz a. O. bis Deutsch-  
Wartenberg u. Kontopp-Wollstein der Neubautestrecke Neusalz a. O.  
Wollstein in zwei Losen. Bed. je 2,- M.

19. Februar 06, V. 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, Kreisbauinspektion II in Konitz Wör.,  
Neustadt 7. Ausführung der **Tischler-, Schlosser- und Glaser-**  
**arbeiten** einschl. Lieferung der erforderlichen Materialien. Bed.  
3,- M. von Herrn Bausupernumerar Göhlich dasselbst.

19. Februar 06, M. 12 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in  
Cottbus. Lieferung von 240 000 **Hintermauerungssteinen**. Bed.  
ausl. Zimmer 3 der Betriebsinspektion I dasselbst, Bahnhofstr. 42  
od. 0,25 M.

19. Februar 06, M. 12 Uhr, Stadtbaubureau in Stettin, Rathaus,  
Zimmer 60. Herstellung und Anlieferung von **Kunststeinstufen**  
zum Neubau der Gemeindedoppelschule zu Ober-Bredow. Bed.  
ausl. od. 1,50 M.

20. Februar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Baurat Selhorst in Graudenz. Neubau  
des **Wanderarbeiterhauses** nebst Zubehör auf der Kgl. Domäne  
Adl.-Schönau, Kreis Graudenz. Bed. ausl. im Geschäftszimmer,  
Gartenstrasse 22, Verdingungsanschläge 2 M.

20. Februar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in Danzig.  
Ausführung dnr **Maurer- und Erdarbeiten** für eine Strassenüber-  
führung und einem gewölbten Durchlass am Olivaer Tor dasselbst.  
Bed. ausl. od. 1,50 M.

20. Februar 06, V. 12 Uhr, Kreisausschuss in Tilsit. **Verkauf** auf  
**Abbruch** mehrerer Gebäude, Schuppen und Scheunen des Gutes  
Ballgarden behufs Erhaltung eines neuen Kreisshauses für den Land-  
kreis Tilsit. Bed. ausl. hier und im Bureau des bauleitenden  
Architekten Heitmann-Königsberg. Freystr. 16, 1.

20. Februar 06, N. 4 Uhr, Hafenbauinspektor in Swinemünde. Lieferung  
von **Steinen** für die Uferdeckung der Kaiserfahrt u. zwar 450 cbm  
Sinkstücksteine. Bed. ausl. od. 1,50 M.

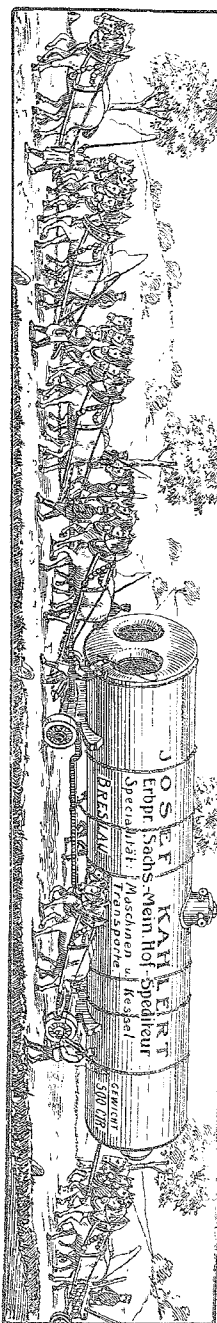
21. Februar 06, V. 11 Uhr, Bauinspektion H. N., [Breslau, Blücher-  
platz 16 III. Ausführung der **Klempner- u. Dachdeckerarbeiten**  
einschl. Materiallieferung für den Bau des Schulhauses II an der  
Kreuzstrasse. Bed. ausl.

21. Februar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I in  
Breslau, Bräderstrasse 36. Lieferung von 14 900 cbm **gesiebtem**  
**Kies** und 21 000 cbm **ungesiebtem Kies** zur Herstellung der Ober-  
bauarbeiten auf dem umzubauenden O.-S.-Bahnhofs u. der Breslauer  
Umgehungsbahn. Bed. ausl. od. 0,60 M.

21. Februar 06, V. 11 Uhr, Kreisbauinspektor Kärenberg in Rasten-  
burg Opr. Los I. 3200 qm **Schieferdeckung**, Los 2. 450 qm **Kachel-**  
**fliesenbekleidung**. Bed. ausl.

21. Februar 06, V. 11 Uhr, Kreisbauinspektion in Wongrowitz. Los 1.  
Ausführung der **Zimmer- u. Stakerarbeiten**, Los 2. **Dachdecker-**  
**arbeiten** zum Bau eines Dienstgebäudes für den Kreisbauinspektor  
dasselbst. Angebotsformulare und Bedingungen 2,10 bezug. 9,75 M.

21. Februar 06, M. 12 Uhr, Magistratsbureau XVIII in Breslau, Breite-  
strasse 23/24. Lieferung von rund 1000 cbm **Kies** für die städt.  
Promenadenverwaltung im Rechnungsjahre 1906. Bed. ausl.



22. Februar 06, V. 10<sup>1/2</sup> Uhr, Bauinspektion H. O. in Breslau, Rossmarkt 1 III, Zimmer 174. **Erichtung eines provisorischen Baupostgebäudes** auf dem Grundstück des Wenzel-Hanckeschen Krankenhauses. Bed. ausl.
22. Februar 06, V. 11 Uhr, Stadtbauamt in Stettin, Rathaus, Zimmer 60. **Ausführung der Töplerarbeiten** zum Bau des Oskarstiftes zu Stettin. Bed. ausl. od. 1,50 M.
22. Februar 06, V. 11<sup>1/2</sup> Uhr, Kreisbaumeister Waldschmidt in Schlawa i. Pom. **Ausführung der Erd- und Chausseearbeiten** zum Bau der 13 km langen Chaussee von Zawen nach Krangen, Kreis Schlawa. Bed. 1.—M.
23. Februar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Ansiedelungskommission in Posen. **Bau eines Schulgebäudes** in Raschkow, Kreis Adelnau, ohne Lieferung der Feld- und Ziegelsteine. Bed. 3.—M.
23. Februar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebssektion I in Breslau, Brüderstrasse 36. **Lieferung von 840 000 Stück hartgebrannten Hintermauerungsziegel** einschl. 127 000 Stück zur Verblendung geeigneter Ziegel für den Bau des Betriebsmaterialien-Hauptmagazins auf dem Güterbahnhof Breslau O.-S. Bed. ausl. od. 0,60 M.
24. Februar 06, V. 10<sup>1/2</sup> Uhr, Kgl. Eisenbahnbauabteilung, Breslau, Lehmgrabenstrasse 481. **Lieferung von 350 lfdm. m glasierten Tonmuffenrohre** zu Rohrdurchlässen der Lose 1—4, der Neubaustrasse Oppeln (Groschowitz)-Brookau. Bed. ausl. od. 0,75 M.
24. Februar 06, V. 11<sup>1/2</sup> Uhr, Kgl. Eisenbahnbauabteilung in Rastenburg Opr. **Arbeiten und Lieferungen** zum Bau von drei Wegeüberführungen in Stampfbeton oder Monierbauweise für die Neubaustrasse Angerburg-Bischdorf. Bed. ausl. od. 0,55 M.
24. Februar 06, V. 11<sup>1/2</sup> Uhr für Los 2, M. 12 Uhr für Los 3, M. 12<sup>1/2</sup> Uhr für Los 4. Kgl. Eisenbahnbetriebssektion in Kattowitz. **Innere Ausbaurbeiten eines Zwölffamilienhauses** für Unterbeamte auf Bahnhof Kattowitz in drei Losen. Los 2: **Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten**, Los 3: **Anstreicherarbeiten**, Los 4: **Ofenarbeiten**. Bed. ausl. od. 0,50 M.
26. Februar 06, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbauabteilung in Oppeln, Zimmerstrasse 11. **Herstellung der Ueberführungsrampen** für den Triftweg in Kgl. Neudorf und des Mauerwerkes für zwei Ueberführungsbauewerke ebendasselbst zum Bau der Hauptisenbahn Oppeln (Groschowitz)-Brookau rund 28 000 cbm **Erdbewegung** und 930 cbm **Mauerwerk**. Bed. ausl. od. 1,50 M.

#### Verdingung.

Die Ausführung **verbundenen Rüstung** für den Neubau des Dienstgebäudes der Königlichen Ansiedlungs-Kommission soll öffentlich vergeben werden.

#### rd. 212 m Gebäudefronten

soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen mit Zeichnungen liegen im Bauamt — Paulikirchstrasse 3 III — zur Einsicht aus und können von dem Bauzeichner Dürbaum daselbst gegen bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. ohne, von 6 M. mit den erforderlichen zeichnerischen Unterlagen bezogen werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versiegelt, porto- und bestellgeldfrei bis

**Dienstag, den 27. Februar 1906, vormittags 11 Uhr** einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Posen, den 7. Februar 1906.

Der Regierungsbaumeister,  
Riepert.

Die vollständige Herstellung von 17 Land- und Strompfählen für die Oederbrücken in stat. 87+50 und 95 der zweigleisigen Hauptbahn Oppeln (Groschowitz) — Brookau (rd. 16 000 cbm Mauerwerk verschiedener Art, Beton-, Baggerungs-, Brunnensenkungsarbeiten usw.) einschl. Lieferung der Materialien soll im Wege öffentlicher Ausschreibung verdingt werden. Die Fertigstellung der 7 Pfeiler der Brücke in stat. 87+50 hat bis zum 1. Juli 1907, der 10 Pfeiler der Brücke in stat. 95 bis zum 1. September 1907 zu erfolgen. Bedingungen und Zeichnungen können in den Geschäftsräumen der Bauabteilung eingesehen oder gegen Einsendung von 5 M. in bar (nicht Briefmarken) von hier bezogen werden. Die Angebote sind unter Benützung der Verdingungsschelte mit der Aufschrift: „Herstellung der Pfeiler für die Oederbrücken bei Tschirne“ bis spätestens zum Verdingungstermin **Donnerstag, den 8. März 1906, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr**, an die unterzeichnete Bauabteilung mit den verlangten Materialproben versiegelt, post- und bestellgeldfrei einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Breslau, Lehmgrabenstr. 481, den 7. Januar 1906.  
Königliche Eisenbahnbauabteilung.

Wir übernehmen bei Auftragserteilung die Entgegennahme der Offerten in Submissionsterminen

#### an jedem Orte

durch unsere eigenen Korrespondenten und gehen sofortige schriftliche oder telegraphische Nachricht gegen Erstattung der Selbstkosten.

## Submissions-Resultate.

Breslau, 30. Januar 06, Oberpostdirektion. **Linoleumbeläge** für den Posthausneubau in Gleiwitz.

Paul Mannchen-Schweidnitz . . . . .	5 645,35 M.
Schlieselmarke ab Hamburg . . . . .	6 682,11 M.
H. Langer-Gleiwitz . . . . .	11 386,71 M.
P. Schlicka & Sohn-Gleiwitz . . . . .	15 405,50 M.
L. Frankenstein-Gleiwitz, keine Gesamtsumme.	

Riesenburg, 25. Januar u. 5. Februar 06. **Regierungsbaumeister Verdelmann. Ausführung der Ofen- und Anstreicherarbeiten** für den Neubau der Realschule

#### 1. Ofenarbeiten.

Dzcomba-Dt.-Eylau . . . . .	2399,— M.	2608,— M.
Markewitz-Dt.-Eylau . . . . .	2374,— M.	2608,— M.
Wiesenberg & Stein- hauer-Danzig . . . . .	2608,— M.	2608,— M.
Passarge-Bischofsburg . . . . .	2625,— M.	2625,— M.
Lange-Riesenburg . . . . .	2759,— M.	2759,— M.
Kaehler-Neidenberg . . . . .	2764,— M.	2764,— M.
Fieletz & Meckel- Bromberg . . . . .	3090,— M.	3090,— M.
Spelten-Charlottenburg . . . . .	3130,— M.	3130,— M.

#### 2. Anstreicherarbeiten.

Sau-Riesenburg . . . . .	2420,— M.	2420,— M.
Fensel-Dt.-Eylau . . . . .	2494,— M.	2494,— M.
Peters-Dirschau . . . . .	2532,12 M.	2532,12 M.
Schlacht-Riesenburg . . . . .	3203,41 M.	3203,41 M.
Klautke-Bischofstein . . . . .	3676,14 M.	3676,14 M.

Breslau, 8. Februar 06. **Bauinspektion H. O. Lieferung von Hintermauerungs- und Hartbrandsteinen** für die Erweiterungsbauten des Wenzel-Hanckeschen Krankenhauses.

	Hartbrandst.	Hinterm.-St.	Klinker
Brieger-Breslau . . . . .	30,—	—	—
Günzel-Breslau . . . . .	33,—	—	—
Zadeck . . . . .	28,50	26,50	30,—
Bielschowsky-Breslau . . . . .	—	—	27,75
Sternberg-Neukirch . . . . .	32,50	29,50	—
Deutsches Hartbrandziegelwerk-Breslau . . . . .	—	26,—	—
Hamelng-Zimpel . . . . .	27,—	25,90	—
Schottlaender-Breslau . . . . .	30,—	27,—	—
W. Thust-Breslau . . . . .	27,50	—	—

## Zur Ausführung von Rammarbeiten

bei billiger Preisberechnung empfiehlt sich

**Baugeschäft G. König**  
Baugewerkmeister  
Danzig. Fernsprecher 485.

## Anton Bearzatto

Inf. Richard Möllendorff  
Frankenstein i. Schl.

Telephon No. 6.

Spezialgeschäft für

Terrazzo, Mosaik, Eisenbeton  
u. Rabitzarbeiten, sowie fugen-  
losen Holz-Asbest-Fussboden

„Lignolit“.

ff. gemahl.

**hydraul. Kalk**

sowie

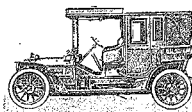
**Stück-Kalk**

liefert in vorzüglicher Qualität

**Altmanns Kalkwerk**

Nied.-Andwisdorf O.-L., Stat. Charlottenhof O.-L.  
Händler für regelmäss. Abnahme gesucht.

Motorwagen



General-Vertretung

**Richard Loreh**

Breslau V, Taubentzienplatz 15.

## Franz Hahn

Spezialgeschäft für

Chamotte- und Bedachungssteine  
Breslau I, Matthiakunst 4

Telephon Nr. 3546.

Vertreter der Ingersdorfer Tonwerke,  
Saraauer Chamottesteine und Platten,  
Bedarf für Backofen-Anlagen.

Baumaterialien aller Art.

Ab 1. Juli 1906 befindet sich mein Lager  
Vinnenstr. 25, Ecke Bismarckstr.



Beschlagene  
Maurer-, Erd- u. Ziegel-Karren  
offert billig

**G. Pietrek**

Kattowitz O.-S.  
Telephon 1235. Sedanstrasse 6.

Für die Baudressen,  
Submissionen u. Inserate verantwortlich.  
Paul Hasler, Breslau.